

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 9. Neuenbürg, Samstag den 29. Januar 1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Zunft-Versammlungen

der Zimmerleute und Schreiner finden an den hienach bezeichneten Tagen auf dem hiesigen Rathhause statt und zwar:

der Zimmerleute
am Freitag den 4. Februar,
der Schreiner,
am Montag den 7. Februar,
je Vormittags 8 Uhr.

Gegenstand der Verhandlung sind die Abhör der Zunftrechnungen pro 18⁴⁹/₅₂ mit den hiedurch veranlaßten Berathungen sowie die Wahl der Zunft-Vorsteher.

Sämmtliche Meister der genannten Gewerbe haben sich entweder persönlich hier einzufinden oder wenn sie hieran verhindert sind, wenigstens durch Einsendung eines vom betreffenden Ortsvorsteher beglaubigten Stimmzettels an der Wahl der Zunftvorsteher, zu deren Gültigkeit die Abstimmung von mindestens 2 Drittheilen der stimmberechtigten Meister erforderlich ist, Theil zu nehmen.

Der Meister, welcher ohne gültigen Grund weder persönlich erscheint, noch einen Stimmzettel übersendet, wird mit der gesetzlichen Strafe von 1 fl. belegt.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, Vorstehendes den ortsangehörigen Schreiner- und Zimmermeistern zu eröffnen, auch bei der Beglaubigung von Wahlzetteln dieselben zu belehren, daß diese Zettel jedenfalls 3 Zunftmeister zu enthalten haben und solche mit weniger Namen als ungültig betrachtet werden müssen.

Den 26. Januar 1853.

K. Oberamt.
Baur.

Forstamt Neuenbürg.

Jagd-Verpachtung.

Nachstehende Staatsjagddistrikte werden Samstag den 12. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf der Forstamtskanzlei dahier wiederholt verpachtet:



Distrikte I. und II. im Revier Wildbad, Distrikt II. im Revier Liebenzell, Distrikt III. und IV. im Revier Herrenalb, Distrikt I. und II. im Revier Schwarw, und Distrikt III. im Revier Calmbach.

Eine nähere Beschreibung dieser Distrikte geben die betreffenden Revierförster den etwaigen Pacht Liebhabern auf Verlangen.

Neuenbürg, den 21. Januar 1853.
K. Forstamt.
Lang.

Der Staatsanzeiger vom 26. Januar d. J. enthält auf Seite 197 eine Bekanntmachung des K. evang. Konsistoriums, betreffend die erste und zweite Dienstprüfung der Schullehrer, die Vorprüfung der Schulaspiranten und der Schulpräparanden, welche ins öffentliche Seminar (Nürtingen) aufgenommen werden wollen. Diejenigen, welche in der nächsten Zeit der einen oder andern Prüfung sich zu unterziehen beabsichtigen, werden auf jene Bekanntmachung mit dem Beifügen aufmerksam gemacht, daß die diesfalligen Gesuche spätestens 14 Tage vor dem dort anberaumten Termin bei der unterzeichneten Stelle einzureichen sind.

Neuenbürg, 26. Januar 1853.
K. Decanatamt.
M. Eisenbach.

Diöcesan-Verein.

Am Montag den 31. Januar wird ein Diöcesan-Verein in der Krone zu Neuenbürg gehalten werden. Vorgeschlagen wird zur Besprechung: 1) der liturg. Gottesdienst, 2) der rhythm. Choralgesang in der Kirche, 3) Entwicklung des N. T. Begriffs von Gottes Gerechtigkeit.

Wildbad, 24. Januar 1853.
Der Vorstand.

Neuenbürg.

Akkord über Maurer-Arbeit.

Zu Herstellung eines gemeinschaftlichen Wässerungs-Grabens auf Wiesen im oberen Thal gegenüber der Gänsebrunnenwiese ist eine Mauer



erforderlich 132—133' lang und im Durchmesser 4' hoch.

Die Maurermeister der Stadt und Umgegend werden eingeladen, zur Vornahme eines Affords darüber sich am

Lichtmessfeiertag den 2. Februar
Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus einzufinden.

Auskunft über den Gegenstand kann zuvor auch Hr. Postverwalter Kraft dahier geben.

Den 27. Januar 1853.

Stadtschultheiß
Meeh.

I g e l s l o c h.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft der Jakob Bürkle'schen Kinder von Unterkollbach wird am

Mittwoch den 16. Februar dieses Jahrs,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreiche verkauft; und zwar:

- 1 zweistöckiges Wohnhaus, 2 Stallungen, 1 Keller,
- 1 Scheuer sammt Wagenschopf, Streu- und Bachhütte,
- 1 Antheil an einer Sägmühle,
- 2 Morgen 7 Ruthen Garten,
- 2 Morgen 1 Viertel 10 Ruthen Wiesen,
- 2½ Morgen 12 Ruthen Acker,
- 9 Morgen Wildfeld,
- 15 Morgen 2½ Viertel 10 Ruthen Wald, auf Unterkollbacher Markung.

Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Den 25. Januar 1853.

Gemeinderath.
Schultheiß Bertsch.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Ich verkaufe meine zweistöckige Behausung mit halber Scheuer am Marktplatz. Kaufs Liebhaber lade ich zu einem öffentlichen Aufstreich auf Lichtmess-Feiertag den 2. Februar,

Nachmittags 2 Uhr,

in meine Wohnung mit dem Bemerken ein, daß auch inzwischen mit mir ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Christian Blai ch,
Seilermeister.

Pforzheim.

Düngungs-Mittel

aus verschiedenen jedem Boden nützlichen Erden und Salzen bestehend, der 2spännige

Wagen zu 48 fr. ist zu haben in der

Chemischen Fabrik.

Neuenbürg.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr besitzendes Anwesen von Gebäuden, Hofraum, Küche-, Gras- und Baumgärten im Ganzen oder auch theilweise zu verkaufen, daher sie etwaige Liebhaber zum Abschluß eines Kaufs, nach vorheriger Einsicht, einladet.

Gerichts-Notars
Knaus Wittwe.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Diensta Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung den Oberförster v. Blattmacher in Ellwangen wegen körperlicher Gebrechen in den Pensionsstand gnädigst versetzt — die Reviersförsterstelle in Seeburg, Forst Urach, dem Forstwart Keppler von Degerloch gnädigst übertragen — und den Kameralamtsbuchhalter Haderer zum Revisor bei der Kgl. Hofdomänenkammer gnädigst ernannt. — Vermöge höchster Entschliebung ist dem Regierungsrath Höder bei der Regierung des Jarkreises die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste ertheilt worden.

Dienstereledigungen.

Die Forstämter Ellwangen und Crailsheim — die Stelle eines Dekans und Stadtpfarrers in Brackenheim — und die Aktuarstelle bei dem Oberamte Geislingen.

Die Schulstelle zu Triensbach, Dek. Crailsheim (329 fl. 37 fr.)

Nach einer Verfügung des Oberrekruirungsraths, betreffend die Vorladung der Militärpflichtigen zu der Ziehung des Looses und der Musterung von 1853 wird in sämmtlichen Oberamtsbezirken am 1. März d. J. das Loos gezogen und sodann die Musterung vorgenommen: am 4. März in Cannstatt, Ludwigsburg, Herrenberg, Horb, Heidenheim, Dehringen, Geislingen, Ravensburg; am 7. März in Neckarsulm, Stuttgart Stadt, Freudenstadt, Nagold, Künzelsau, Neresheim, Tettnang, Ulm; am 9. März in Leonberg, Weinsberg, Oberndorf, Rotenburg, Aalen, Mergentheim, Laupheim, Wangen; am 11. März in Böblingen, Heilbronn, Rottweil, Tübingen (Studirende), Ellwangen, Gerabronn, Ehingen, Leutkirch; am 12. März in Tübingen, Oberamtsbezirk; am 14. März in Brackenheim, Calw, Reutlingen, Spaichingen, Crailsheim, Gmünd, Blaubeuren, Waldsee; am 16. März in Besigheim, Neuenbürg, Nürtingen, Tuttingen, Hall, Welzheim, Münsingen, Saulgau; am 21. März in Eßlingen, Marbach, Maulbronn, Balingen, Urach, Gaildorf, Schorn-dorf, Riedlingen; am 23. März in Backnang, Stuttgart Amt, Baihingen, Waiblingen, Sulz, Vöberach, Göppingen, Kirchheim.



B a d e n.

Wie fast überall, so sind besonders im Badischen die konfessionellen Gegensätze in einer Weise gespannt, wie sie es vielleicht seit dem 30jährigen Kriege nicht mehr waren. Im Badischen wird diese Spannung besonders durch die Missionen der Jesuiten erhalten. Die letzte Mission hielten die Patres Roh, Zell und Dann in Tiefenbronn, Bezirksamt Pforzheim. Es liegt dieses Ort in dem gemüthlichen Gebiete, in der Nähe von Mühlhausen, wo im Jahre 1822 der jetzige „mit einem Weibe behaftete“ (wie die katholischen Blätter sich ausdrücken) Pfarrer Henhöfer in Spöck bei Karlsruhe mit dem bei weitem größten Theile seiner Gemeinde von dem Katholicismus zum Protestantismus übertrat. (F. J.)

O e s t r e i c h.

Wien, 25. Jan. Die Montenegriner waren bis zum 16. in mehreren Gefechten siegreich. Die Türken wollen von fünf Punkten aus operiren.

P r e u ß e n.

Radevormwald, 22. Jan. Wir haben hier ein höchst trauriges Beispiel vor Augen, wohin confessionelle Aufstachelungen zu führen vermögen. Der Prediger Karl Haver, welcher mit dem größten Theile der hiesigen evangel. luth. Gemeinde aus der Landeskirche ausgeschieden war und deshalb schon manche Anfeindungen der Unduldsamkeit überstanden hatte, wurde gestern Abends, von 2 Kugeln durch den Rücken getroffen, todt im Walde gefunden, den er auf dem Wege seines Berufes durchschreiten wollte. Der Mordmörder ist bis jetzt noch nicht entdeckt. Die Aufregung der Altlutheraner über den Mord ihres geliebten Seelsorgers ist ungeheuer. Pastor Haver war ein Mann von großen Gaben des Geistes und Gemüthes, ein ausgezeichnete Redner und fleißiger Seelsorger, dabei ein Mann von hoher Bildung.

A u s l a n d.

I t a l i e n.

Kirchenstaat. Nach einer statistischen Zusammenstellung sind in den letzten drei Jahren im Kirchenstaate wegen verschiedener Ursachen und Verbrechen 644 Personen hingerichtet worden.

M i s z e l l e n.

Die Waisen des Führers.

(Schluß.)

„Diese Auskunft mußte mir und meiner sammernenden Frau genügen. Aber am Morgen, als die ersten Streiflichter des Tages über die Schnee- und Eisfelder hinschossen, verließen wir wahrlich den Ort der Hütte nicht, ohne weinende Blicke nach der Gegend zurückzuwerfen, in welcher euer seliger Vater seine treue und wackere Seele ausgehaucht im Dienste der Menschenliebe und des heiligsten Edelfusses. Und wir riefen

laut nach jener Richtung hin: „Friede sey mit deiner Asche! Dein Grab, wo es sey, ist eines Biedermannes und ächten Christen Grab!“ Und wir gelobten feierlich, das Opfer dieser Schreckensnacht nie zu vergessen und es den Seinen zu vergelten, wenn es uns je möglich.“

„Meine Frau, liebe Kinder! kann hienieden Nichts mehr thun, dies Gelöbniß zu halten; denn sie schlummert seit einem Jahr den Schlaf eures Vaters. Jene Nacht voll Leib- und Seelenschmerz zerrüttete ihre zarte Gesundheit und verrieth sie dem Tode. Aber was sie thun konnte, that sie: Noch in ihrer letzten Stunde beschwor sie mich, die Familie des unglücklichen Führers aufzusuchen und seine Kinder zu den meinigen zu machen. Dafür bin ich nun da. Er, der mir mein Weib, euch die Eltern entriß, hat mich mit irdischen Gütern reichlich gefegnet, die einst euch gehören sollen. Aber, was euch wohlter thun wird, als Geld und Gut, das ist ein freundsäterlich Gemüth, das euch tröstend umfassen und inniglich lieben wird. Sprecht, wollt ihr meine Kinder seyn?“

Katharina sank knieend auf die Steine hin, welche das „Kreuz des Führers“ umgaben. Mit strömenden Thränen umschlang das Mädchen den morschen Stamm, dessen Spitze sich unten in der Asche ihres Vaters verlor. Das Verlangen der Elenden hörst du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket! — Und die jüngere Schwester kniete nebenan und betete ihr nach.

Da trat der Fremde zu ihnen und zwischen sie und legte ihnen die Hände auf und begann feierlich: „Also spricht der Herr zu Jedem von Euch: „Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hingiehst. Ich will dich nicht lassen, bis daß ich thue Alles, was ich dir geredet habe. Ich kenne dich mit Namen und du hast Gnade vor meinen Augen gefunden. Ich will dich nicht verlassen noch versäumen!“ —

Jetzt schlugen die Kinder vertrauensvoll die Blicke zu dem fremden Manne auf, der mit den Worten Gottes zu ihnen sprach. Und sie reichten ihm die Hand. Das Eine rechts, das Andere links, er zwischen ihnen — so standen sie eine Weile andächtig feiernd da, während die nach Westen plügender Sonne den Hüg Bisoe und Ushadura vergoldete. Dann zogen sie zusammen nach der Eschulte, um Abschied zu nehmen von den Leuten, die zuerst sich ihrer Noth erbarmet. Auf der Rückkehr über den Berg — sie reiseten nach dem Lande Italien, wo der französische Graf eine Villa besaß — knieten sie nochmals Abschied nehmend am „Kreuz des Führers“ nieder und weinten Thränen des innigsten Dankes demjenigen, der durch seinen Heldentod Wohlstand und Glück über ihr Leben verbreitet.

*) 1 Mos. 32, 26. Ps. 10, 17.

***) 1 Mos. 28, 15. 1 Mos. 33, 12. Hebr. 13, 5.

Eine Probe aus amerikanischen Blättern: „Master John Davids beehrt sich, seinen Freund Seathan morgen früh zum Frühstück einzuladen. Nicht zu übersehen! Es sind wilde Hühner von Florida angekommen.“ Die Zeitung begeht den Druckfehler, Seathan statt Seathan zu setzen. Am andern Morgen stellt sich ein Master Seethan zum Frühstück ein. „Aber Sie sind nicht mein

Freund!" — "Ich bin der Freund von aller Welt, folglich auch der Ihrige. Uebrigens ist hier Ihre gedruckte Einladung an mich, und ich schmeichle mir, daß mein Appetit eben so gut als der des Master Seethan." — Sprichst, setzt sich und verzehrt zwei wilde Hühner von Florida. Die Folge davon ist andern Tages folgende Anzeige: "Master John Davids glaubt es seinen ehrenwerthen Mitbürgern schuldig zu seyn, sie vor der Schmarozer-Industrie eines gewissen Seethan zu warnen. Dieser Fresser schmuggelte sich unter dem Vorwande eines Druckfehlers bei ihm ein und verschlang im Nu ein ganzes Geflügel." — Wieder am andern Tage erscheint: "Master Seethan warnt alle Leute von gutem Geschmack vor den sogenannten wilden Hühnern von Florida eines gewissen Davids. Irre geleitet durch einen wahrscheinlich absichtlichen Druckfehler, leidet der unglücklich Verirrte heute noch am Magendrücken von Seiten dieses Geflügels unter aller Kritik."

Der fürchterliche Weihnachtsorkan in Irland und England hat allenthalben unsägliche Verwüstungen angerichtet. Er wüthete über Irland und ganz England hin, viele Häuser stürzten ein, viele Mauern und Wände wehten nieder, unzählige Schornsteine, Tausende von Bäumen. Die stärksten Gebäude selbst in London wurden in ihren Grundfesten erschüttert. Wer weiß, wie viele Fahrzeuge es gekostet. Die am Meer liegenden, der Wuth der Elemente ausgelegten Orte waren weiß von Seeschaum. Um sich eine Vorstellung davon zu machen, wie fürchterlich der Sturm gewesen, lese man den nachstehenden offiziellen Bericht aus Irland: "Wie grauenhaft der Orkan gewesen, zeigt schon der Schaden, den er unter andern zu Ringstown bei Dublin angerichtet hat. 1 Haus wehte ganz nieder, 1 Haus zum Theil, 48 Schornsteine stürzten ganz herab, 64 Schornsteine zum Theil, es wehten 9 Mauern ein, 105 starke Bäume wurden entwurzelt oder brachen, 17 Heu- und Kornschuber wehten um, 2 Häuser wurden abgedeckt, 235 theilweise beschädigt. Die Masse gebrochenen Fensterglases ist unermesslich. Unweit Ringstown wehten 100 große Bäume um." Der Wind war S.S.W., später W.S.W.

(Gutta Percha.) Der Verbrauch von Gutta Percha hat sich seit der ersten Anwendung dieses Stoffes auf ungeheure Weise gesteigert. Bekanntlich wächst der Baum, der uns den genannten Stoff liefert, beinahe ausschließlich auf den Inseln des malayischen Archipels, und bevor Dr. Montgomerie auf ihn aufmerksam machte (1842) und ihn im Verein mit Dr. D'Almeida dem industriösen Geiste Englands empfahl, war er in Europa so viel wie gar nicht bekannt. 1845 führten die Engländer bloß 20,600 Pfd. ein, 1848 bereits an 3,000,000 Pfd. Der Verbrauch steigert sich fortwährend. Die große Londoner Fabrik allein verarbeitet $\frac{3}{10}$ von der gesammten rohen Gutta-Perchamasse, die überhaupt nach Europa kommt, und es gibt kaum mehr einen Gegenstand von chirurgischen Bandapparaten bis zu Statuenabgüssen, der in diesem groß-

artigen Etablissement nicht angefertigt würde. Es ist nur zu befürchten, daß mit den Jahren der Rohstoff ausbleiben dürfte. Denn bis jetzt haben die Malayen, um die Gutta Percha zu gewinnen, die Bäume umgehauen, statt sie anzubohren, so daß diese bald selten werden müssen, wenn nicht durch Kultur neue Pflanzungen in's Leben gerufen werden. Dr. Orley schreibt aus Singapore, der eigentlichen Heimath der Gutta Percha, daß nach der Quantität der Ausfuhr von 1845 bis Juli 1847 zu schließen, schon 70,000 Bäume umgehauen seyen.

Die Mackenbälle sind in London im vollsten Flor und die fashionable Welt amüßet sich auf denselben ächt englisch. So stürzte jüngst auf dem Balle Julien, als der Saal gedrängt voll und das Tanzgewoge im stärksten Zuge war, von der Galerie ein Frauenzimmer unter die Menge, die mit wildem Schreckgeschrei aus einander stob, so daß plötzlich Musik und Tanz aufhörte. Es zeigte sich jedoch bald, daß es auf einen Hoar, wie die Engländer solche Spässe nennen, abgesehen war; denn das Frauenzimmer war nur eine Puppe, aber so schwer, daß sie Diefenigen, denen sie auf die Köpfe gefallen, hart verwundete.

Lord Rosse's jüngst aufgestelltes Riesentelescop zeigt deutlich jeden Gegenstand auf dem Monde, der eine Größe von hundert Fuß hat. Nach den genauesten Beobachtungen haben sich aber bis jetzt nur Krater erklopfener Vulkane, Felsenmassen und Felsblöcke entdecken lassen. Dafür zeigen sich aber auf der weiten Oberfläche des Planeten keine Spuren von Anbau oder Architektur, welche darthun könnten, daß der Mond von Wesen, die uns ähnlich sind, bewohnt ist, oder je bewohnt gewesen. Kein Fluß, kein See, kein Meer ist sichtbar, Alles auf der ganzen Oberfläche scheint wüst und öde zu seyn.

Eine durchsichtige Masse, welche besonders zum Kitten des Glases sich eignet, erhält man auf folgende Weise: Man löst 15 Gran Kautschuk in 4 Loth Chloroform, setzt zu dieser Lösung $\frac{2}{3}$ Loth Mastix und läßt das Ganze etwa 8 Tage ohne Anwendung von Wärme stehen. Wird größere Elasticität verlangt, so muß etwas mehr Kautschuk genommen werden. Bei der Anwendung trägt man die Masse mit dem Pinsel auf.

Daß auch die Peitsche zu Ehren kommt, ersehen wir aus einer Verfügung des preussischen Handelsministeriums, nach welcher für die Postkione, um sie zur Erwerbung der in neuerer Zeit seltener gewordenen Geschicklichkeit in vier- und mehrspännigem Fahren aufzumuntern, Ehrenpeitschen gestiftet werden sollen.

Ungarisches Schlachtvieh gewinnt als Einfuhrartikel nach Hamburg immer mehr an Bedeutung. So sind im Monat November nahebei 4000 Stück Schweine direkt aus Ungarn in jenem Nordseehafen angelangt.